



15. *Lese Lust*

15. bis 26. April 2018



STADT
ANSBACH



Hiltehaus
Stiftung

Kulturverein e.V.
www.speckdrumm.de
Kultur erleben

Liebes Lesepublikum,

vom 15. bis 26. April 2018 präsentieren sich die ersten fünf Bewerber für den August Graf von Platen Literaturpreis, der alle zwei Jahre vergeben wird. Das literarische Spektrum der Autorinnen und Autoren, die in Franken geboren sind, hier leben oder über Franken schreiben, ist erneut beeindruckend.

Feiern Sie mit uns die glanzvolle Eröffnung der 15. LeseLust und erleben Sie den Dichter und Kulturvermittler Joachim Sartorius im Gespräch mit Dirk Kruse (BR).

Klaus Cäsar Zehrer begeistert die Literaturwelt mit seinem für den Bayerischen Buchpreis nominierten Debüt „Das Genie“. Tanja Kinkel liest aus ihrem glänzend recherchierten Roman über die berühmten Gebrüder Grimm – spannend und unterhaltsam zugleich. Der LeseLust liegt der literarische Nachwuchs am Herzen: In ihrem preisgekrönten Debütroman erzählt Kristina Pfister sehr poetisch vom Lebensgefühl der „Generation Praktikum“. Leonhard F. Seidls engagierter, hochaktueller Krimi „Fronten“ wurde von einem wahren Fall aus dem Jahr 1988 inspiriert.

Dem Lions Club Ansbach, der Hilterhaus-Stiftung und der Stadt Ansbach danken wir für die treue Unterstützung sowie allen ehrenamtlichen Bücherfreunden für ihr Engagement. Wir vertrauen auf Ihre Neugier und laden Sie herzlich ein, dabei zu sein!

Ihr Kulturverein Speckdrumm

Bücher, die Zeichen setzen

In Kooperation mit der Stiftung Buchkunst präsentieren wir im Rahmen der LeseLust die Sonderausstellung: Die schönsten deutschen Bücher 2017. Gezeigt werden 25 Bücher, die vorbildlich sind in Gestaltung, Konzeption und Verarbeitung.

Besichtigung der Ausstellung - 15. bis 26. April 2018 zu den Öffnungszeiten des Kunsthauses Reitbahn 3, Ansbach



Joachim Sartorius

„Ich bin ausgegangen von der deutschen Wendung: Für nichts und wieder nichts. Und dann habe ich das abgeändert in: Für nichts und wieder alles. Denn ich dachte, das sei eigentlich ganz treffend (...). Zum einen die Sinnlosigkeit des Lebens. Mein Gott, wofür macht man das alles? Für nichts und wieder nichts. Und dass man zum anderen in dieser ganzen Absurdität immer wieder ein Aufleuchten von Sinn verspürt: Das ist dann das alles.“ Joachim Sartorius im BR

Eröffnung

Der „Erinnerer“ Joachim Sartorius – Lesung und Gespräch mit Dirk Kruse

Ein Porträt des Dichters und hochrangigen Kulturvermittlers Joachim Sartorius

Sein Gedichtband „Für nichts und wieder alles“ wurde lange erwartet und gehört „mit zum Besten, was die deutsche Gegenwartsliteratur zu bieten hat“ . (Dirk Kruse)

Das Geheimnis des Reisens und das Geheimnis des Staunens werden im Schreiben eins. Das Paradox, dass gerade die Sinnlosigkeit unseres täglichen Tuns durch die Poesie zum Leuchten gebracht wird und so ins Sinnvolle umschlagen kann, durchzieht das gesamte Buch.

Joachim Sartorius, geboren in Fürth, wuchs in Tunis auf und lebt in Berlin. Der promovierte Jurist war als Diplomat tätig. Es folgten Stationen beim DAAD und Goethe-Institut. Er war Intendant der Berliner Festspiele sowie Direktor des Hauptstadt-Kulturfonds.

Literaten ist Joachim Sartorius als Lyriker, Herausgeber und Übersetzer bekannt. Er ist Mitglied des PEN und der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung.

Joachim Sartorius

„Für nichts und wieder alles“
Kiepenheuer & Witsch, Köln 2016



© Mathias Bothor/Photoselection



JOACHIM
SARTORIUS
FÜR NICHTS
UND WIEDER
ALLES
GEDICHTE

Sonntag
15. April
11 Uhr
Kunsthaus
Reitbahn 3

Klaus Cäsar Zehrer

„Und das Thema, was ist richtige, geglückte Erziehung, was gehört dazu, zu einem vollkommenen Menschen, und wie kann man ein Kind bestmöglich fördern, damit es ein glückliches und erfolgreiches Leben führen kann, diese Fragen stellen wir uns natürlich heute immer wieder.“

Klaus Cäsar Zehrer

Interview Deutschlandfunk Kultur



Steffi Roßdeutscher / © Diogenes Verlag

Shortlist Bayerischer Buchpreis, 2017

Boston, 1910. Der elfjährige William James Sidis wird von der amerikanischen Presse als »Wunderjunge von Harvard« gefeiert. Sein Vater Boris, ein bekannter Psychologe mit dem brennenden Ehrgeiz, die Welt durch Bildung zu verbessern, triumphiert. Er hat William von Geburt an mit einem speziellen Lernprogramm trainiert. Doch als William erwachsen wird, bricht er mit seinen Eltern und seiner Vergangenheit. Er weigert sich, seine Intelligenz einer Gesellschaft zur Verfügung zu stellen. Stattdessen versucht er, sein Leben nach eigenen Vorstellungen zu gestalten.

„Ein echter literarischer Glücksfall.“
Norbert Kron / RBB Fernsehen, Berlin

Klaus Cäsar Zehrer, geboren 1969 in Schwabach, ist promovierter Kulturwissenschaftler und lebt als freier Autor, Herausgeber und Übersetzer in Berlin. Er veröffentlichte u. a. zusammen mit Robert Gernhardt die Anthologie ›Hell und Schnell‹, das Standardwerk der deutschsprachigen komischen Lyrik. „Das Genie“ ist sein erster Roman und wurde kürzlich als „Der beste Debütroman 2017“ gekürt.

Klaus Cäsar Zehrer
„Das Genie“
Diogenes Verlag, Zürich 2017



Freitag
20. April
20 Uhr
Kunsthaus
Reitbahn 3

Kristina Pfister

„Ich bekam eine Praktikumsbescheinigung nach der anderen, auf der stand, dass ich gute Arbeit geleistet hatte, allgemeine Unterstützung des Bürobetriebs, Bearbeiten von Datenbanken, Redigieren und Verfassen von Pressetexten, Brezeln (...) besorgen. Irgendwann hatte ich aufgehört, die anderen anzurufen; und meldete mich nur noch bei meiner Mutter. »Hallo, Spatz, wie geht's dir?«, sagte sie jedes Mal und ich antwortete: »Gut«, aber meine Stimme war schwach und leise, und sie musste merken, dass ich log.“ *Buchzeit*

Bayerischer Kunstförderpreis 2017 in der Sparte Literatur

Jeden Abend betrachtet Annika durch das Fenster ihres Apartments die junge Frau gegenüber. Marie-Louise scheint all das zuzufiegen, wonach Annika sich sehnt: Freunde, Liebhaber, Geselligkeit. Sie lebt aus vollen Zügen, während Annika von Praktikum zu Praktikum driftet. Doch eines Nachts klingelt Marie-Louise an Annikas Tür, aus einer Zufallsbekanntschaft wird enge Freundschaft.

„Ihr Roman gibt ungewöhnlich tiefe Einblicke in das Lebensgefühl der sogenannten „Generation Praktikum“, die schon überall war und doch nicht weiß, wohin mit sich.“

Literaturportal Bayern

Kristina Pfister, 1987 in Bamberg geboren, studierte Literatur-, Kunst- und Medienwissenschaften in Regensburg. Die Autorin war Stipendiatin der Bayerischen Akademie des Schreibens. Nach Stationen in New York, München und Wiesbaden, lebt sie heute in Nürnberg.

Kristina Pfister

„Die Kunst, einen Dinosaurier zu falten“
Tropen Verlag (Klett-Cotta), Stuttgart 2017



© Annette Hauschild/Ostkreuz



Sonntag
22. April
11 Uhr
Kunsthaus
Reitbahn 3

Tanja Kinkel

„Am Anfang stehen bei mir immer die Münchner Bibliotheken, am Ende die Vorort-Recherche. Im Fall der Grimms und der Drostes hieß das konkret: Biografien, Briefausgaben, Gesamtüberblicke über die Zeit und Reisen nach Kassel sowie Münster. Außerdem war ich an Orten, die für meinen Roman keine Rolle mehr spielen – er endet schließlich 1821 –, weil ich von meinen Romanhelden auch auf diese Weise Abschied nehmen wollte.“

Tanja Kinkel im Buch-Magazin

Kassel 1821: Aus Grimms Märchen werden Grimms Morde. Die ehemalige Mätresse des hessischen Kurfürsten wird ermordet. Die einzigen von der Polizei gefundenen Hinweise führen zu den Gebrüdern Grimm und zu den Schwestern von Droste zu Hülshoff. Dies ausgerechnet zu einem Zeitpunkt, wo der Zusammenprall von Überzeugungen bezüglich Ehre, Pflicht, aber auch von Zuneigung schier unlösbare Probleme zwischen den bürgerlichen Grimms und den adligen Drostes geschaffen hat. Da die Polizei nur in Richtung Jacob Grimm ermittelt, übernehmen sie gemeinsam die Aufgabe, den Fall zu lösen.

„Tanja Kinkel kann fast jedes Jahrhundert in einen historischen Roman gießen.“

Grimms Morde ist einer ihrer besten.“

Dirk Kruse, BR

Die Bestsellerautorin und promovierte Germanistin Tanja Kinkel wurde in Bamberg geboren, gewann bereits mit 18 Jahren ihre ersten Literaturpreise. Tanja Kinkels Romane wurden in mehr als ein Dutzend Sprachen übersetzt. Heute lebt und arbeitet sie in München.

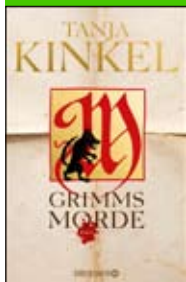
Tanja Kinkel

„Grimms Morde“

Droemer Knaur, München 2017



© Fine Pic, München



**Dienstag
24. April
20 Uhr
Kunsthaus
Reitbahn 3**

Leonhard F. Seidl

„Nach dem Attentat in München, bei dem der rechtsradikale AfD-Verehrer Ali David S. neun Menschen tötete, schauderte es mich. In erster Linie aufgrund des unsäglichen Leids, dass er über die Angehörigen der gezielt migrantischen Opfer gebracht hatte. Aber auch, weil er in einem Punkt »meinem« Markus Keilhofer so sehr ähnelt: Beide imitieren den norwegischen Rechtsterroristen Anders Breivik, der 2012 auf der Insel Utøya und in Oslo 77 Menschen ermordete.“

L. Seidl in: Literaturportal Bayern

Ein bosnischer Waffensammler läuft Amok, ein »Reichsbürger« sinnt auf Rache und eine muslimische Ärztin gerät zwischen die Fronten – Fronten ist inspiriert von einem wahren Fall aus dem Jahr 1988. Im oberbayerischen Dorf erschoss ein Mann aus Jugoslawien drei Polizisten, was eine Welle fremdenfeindlicher Reaktionen auslöste. Bis heute hält das Landratsamt Erding Schriftstücke über den Fall unter Verschluss.

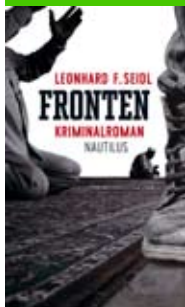
*„Eine überzeugende literarische Bearbeitung realer Ereignisse“,
so die Nürnberger Nachrichten.*

Leonhard F. Seidl, geboren 1976 in München, ist Schriftsteller und Sozialarbeiter. Er hat zahlreiche Preise und Stipendien erhalten, u.a. für seine Arbeit »Beschriebene Blätter – kreatives Schreiben mit straffälligen Jugendlichen«, wofür er freiwillig im Knast saß. „Fronten“ wurde u. a. unterstützt von der Romanwerkstatt Literaturforum im Brecht-Haus sowie der Bayerischen Akademie des Schreibens im Literaturhaus München.

Leonhard F. Seidl
„Fronten“
Edition Nautilus, Hamburg 2017



© Katrin Heim



**Donnerstag
26. April
20 Uhr
Kunsthaus
Reitbahn 3**

Die LeseLust 2018 auf einen Blick

Sonntag, 15. April 2018, 11 Uhr im Kunsthaus Reitbahn 3

Joachim Sartorius

„Für nichts und wieder alles“

Moderation: Dirk Kruse, Bayerischer Rundfunk

Eröffnungsveranstaltung – Eintritt frei

Freitag, 20. April 2018, 20 Uhr im Kunsthaus Reitbahn 3

Klaus Cäsar Zehrer

„Das Genie“

Sonntag, 22. April 2018, 11 Uhr im Kunsthaus Reitbahn 3

Kristina Pfister

„Die Kunst, einen Dinosaurier zu falten“

Dienstag, 24. April 2018, 20 Uhr im Kunsthaus Reitbahn 3

Tanja Kinkel

„Grimms Morde“

Donnerstag, 26. April 2018, 20 Uhr im Kunsthaus Reitbahn 3

Leonhard F. Seidl

„Fronten“

Änderungen vorbehalten

Aktuelles Programm: www.ansbach.de, www.speckdrumm.de

Sonderausstellung Stiftung Buchkunst:

„Die schönsten deutschen Bücher 2017“

Besichtigung während der LeseLust 2018 zu den Öffnungszeiten
des Kunsthauses Reitbahn 3

Kartenvorverkauf

Stadt Ansbach, Amt für Kultur und Tourismus
Johann-Sebastian-Bach-Platz 1, 91522 Ansbach
Telefon 0981-51243 - akut@ansbach.de

Eintrittspreise: 7,- Euro
ermäßigt (Schüler, Studenten und Schwerbehinderte) 5,- Euro

LeseLust wird unterstützt von:

Lions Club Ansbach, Stadt Ansbach,
Hilterhaus-Stiftung, Kunsthaus Reitbahn 3
Veranstalter: Kulturverein Speckdrumm e.V.

